

**Zeitschrift:** Gesundheitsnachrichten / A. Vogel  
**Herausgeber:** A. Vogel  
**Band:** 56 (1999)  
**Heft:** 10: Bio-Weine auf Erfolgskurs

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## INHALT

- 4 Der Natur auf der Spur**
- 6 Thema des Monats**  
Bioweine,  
die Heilkräfte des Weins und  
eine kleine (Bio-)Weinprobe
- 14 Serie Hormone**  
Doping mit körpereigenen  
Hormonen und ähnlichen  
Substanzen.
- 17 Migräne**  
Was bietet die  
Komplementärmedizin?
- 22 Praktisches und Wissens-  
wertes**
- 23 Bild des Monats**  
Grasartige Schwertlilie
- 24 Das Jubiläumsfest**  
Kleine Nachlese zum 70.
- 28 Sonnenhut/Echinacea**  
Heilpflanze mit Zukunft
- 30 Baumporträt**  
Die Kiefer
- 32 Auf dem Speiseplan**  
Blaue und weisse Trauben
- 33 Leserforum**  
Erfahrungsberichte und  
neue Anfragen
- 36 Blick in die Welt**  
Wettbewerbsgewinner  
BioMedica in Zürich

## Liebe Leserinnen, liebe Leser

Sie kennen das: Sie reden mit jemandem und kommen vom Hundertsten ins Tausendste, vom Abwaschmittel zur Supernova? Kürzlich ging es mir so. Am Anfang des Gesprächs stand die Frage: Was heisst eigentlich massvoll leben? Nach zwei Stunden, glauben Sie mir, war uns das Masslose so vertraut wie dem Schmetterling die Echinacea-Blüte. Und das lag nicht etwa am Biowein. Nein, vermutlich lag es in der Dynamik, die bereits in der Frage angelegt war.

Über das richtige Mass - und damit das richtige, gute und vernünftige Leben und die Fähigkeit zum Genuss - haben schon viele Philosophen nachgedacht. Jeder Genuss, so die Stimme der Vernunft, ist nur so viel wert wie seine Folgen. Kein zum vorneherein festgelegter, «absoluter» «Genuss-Grenzwert», sondern das Recht auf individuelle Labsal je nach Fähigkeit, Geschmack und Konstitution, kurz: Jedem das seine und von nichts zuviel.



Schwieriger wird es mit «Mass halten», wenn es nicht um Genuss-, sondern um Lebensmittel geht. Ende des 20. Jahrhunderts, wir eilen gerade von einem Lebensmittelskandal zum nächsten, lautet für viele die bange Frage: «Was kann man eigentlich noch essen?». In der Tat scheint es, als ob die «Kunst des massvollen Lebens» und die «Kunst, Schadstoff-Grenzwerte zu beachten» immer enger zusammenrücken und uns gleichzeitig zu immer grösseren Kunststücken herausfordern - Kunststücke, die darin bestehen, nicht mehr grundsätzlich das zu essen, was gesund, sondern das, was grundsätzlich schadstofffrei ist ...

Damit waren wir bei der Frage angelangt, ob der gesellschaftlichen Masslosigkeit ein individuelles Mass gegenübersteht - und vor allem, ob und wie unabhängig es ihr gegenüber bestehen könnte. Indessen: Wir sind nicht dieses oder jenes, sondern immer beides zugleich, Individuum *und* Gesellschaftswesen, und das heisst wohl auch: wir sind massvoll und masslos in einem ... - und so ging unser Gespräch weiter, masslos, ja, bis zur Supernova!

Ich wünsche Ihnen, mit oder ohne Biowein, viele derartige Gespräche. Um das «richtige Mass» geht es selbstverständlich auch beim Thema «Biowein» ab Seite 6. *Prost!*

Herzlichst, Ihr

*Clemens Gehlbach*